

## Sommerzeit ist Urlaubszeit. Doch heuer ist alles anders

### 14. Sonntag im Jahreskreis

Corona bedingt ist das Reisen in fremde Länder mit einem mehr oder weniger hohen Risiko verbunden. Wie schnell es gehen kann, wurde uns vor wenigen Tagen vor Augen geführt. Hinzu kommt, dass es im Krankheitsfall kaum wo sonst ein vergleichbar gutes Gesundheitssystem gibt. Urlaub wird dennoch nicht abgesagt. Er findet aber dieses Jahr im eigenen Land oder vor der eigenen Haustür statt.



Die Einladung, sich zu erholen, Ruhe zu finden, hören wir im heutigen Evangelium aus dem Munde Jesu: „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch erquicken“ (Mt 11,2). Das Leben ist oft mühselig und wir sind mit vielerlei beladen, was das Leben schwer macht. Das können Konflikte sein, (zu hohe) Erwartungen, die andere an uns richten, bisweilen auch wir selbst.

Jesus lädt ein, sein Joch auf uns zu nehmen und von ihm zu lernen. Denn sein Joch drückt nicht und seine Last ist leicht. Das Joch wurde früher Tieren aufgelegt, dass sie damit z.B. einen Pflug hinter sich herziehen konnten. Dabei musste darauf geachtet werden, dass das Joch so angelegt wurde, dass es nicht unnötig drückte und bei den Tieren Schmerzen verursachte.

Jesus greift nun dieses Bild vom Joch auf, weil den Menschen, dem einfachen Volk von ihren Führern, den Schriftgelehrten, mit einer ganzen Reihe von Ge- und Verboten eine schwere Last aufgebürdet wurde. Im Gegensatz dazu ist seine Last leicht und sein Joch eines, das sanft ist. Bei ihm geht es nicht darum, eine Reihe von (fragwürdigen) Geboten einzuhalten, die das Leben unnötig belasten. Sein einziges Gebot lautet: „*Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.*“ Diese einzige Weisung war den Menschen einleuchtend und verständlich. Und mehr braucht es im Grunde nicht.

Möchten doch alle Menschen dies begreifen: Liebe – dann wist du tun können, was du willst. Es wird dem anderen keinen Schaden zufügen. Es ist Jesu Lebensart: „*denn ich bin gütig und von Herzen demütig und ihre werdet Ruhe finden für eure Seele (Mt 11,29).*“ Er will uns Erquickung verschaffen, d.h. er will uns wieder beleben. Und das nicht bloß einmal im Jahr im Urlaub. Bei ihm können wir jederzeit Urlaub machen und Ruhe finden für die Seele, sollte die Last wieder einmal Überhand nehmen. Dieses Urlaubsrecht steht uns an 365 Tagen zur Verfügung.

*Franz Hartinger*